© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fallen, umkehren und in der Richtung, in welcher sie gekommen, rückwärts steuern, so hat mich eine 50 jährige waidmännische Praxis, bei welcher ich stets der interessanten Vogelwelt, namentlich den Zugvögeln im Frühlinge stets die grösste Aufmerksamkeit geschenkt, zu der vollkommenen Ueberzeugung gebracht, dass eine solche Umkehr bei keinem einzigen Zugvogel stattfindet.

(Schluss folgt.)

Ueber den Neststand und die Brütezeit der Elster.

In Brehm's Thierleben und anderen naturwissenschaftlichen Werken finde ich über den Neststand unserer Elster gesagt: Das Nest wird auf den Wipfeln hoher Bäume angelegt und nur da, wo sich der Vogel ganz sicher weiss, niedrigeren Bäumen anvertraut. Meine seitherigen Beobachtungen widersprechen dem ganz; ich habe unter zahlreichen Elsternestern nur ein einziges gesehen, das sich in einer Höhe von höchstens 6 Meter auf einem ungefähr armstarken Stamme befand. Alle anderen hatten einen bedeutend niedrigeren Stand. Die meisten waren nur 4—6 Fuss vom Erdboden. Meine Heimath (Umgegend von Marienwerder in Westpreussen) ist glücklicherweise noch recht reich an sogenannten Paraven d. h. Bergabhängen, die mit Dornengestrüpp, Wachholderbüschen und dgl. m. dicht bewachsen sind. An solchen Stellen nun siedelt sich neben zahlreichen Grasmüken-, Ammer- und Würgerarten leider auch unsere Elster sehr gerne an; und zwar ist dieselbe so zahlreich, dass ich in diesem Jahre einmal 9 (sage neun) Nester in einem Dornengestrüpp von circa 20 Fuss Länge und 6 Fuss Breite gefunden habe. Nun vertilge ich die Elstern, die ich für einen unserer allerschädlichsten Vögel halte, auf jede mögliche Art und Weise, und zwar, da es einem nur selten gelingt, eine alte Elster mit dem Gewehre zu beschleichen, am nachdrücklichsten durch Zerstören der Nester und Eier. Und trotzdem, dass von „sich sicher fühlen" in diesem Falle nicht die Rede sein kann, baut der Vogel fort und fort an solchen Stellen, dass man das Nest meistens ohne grosse Schwierigkeiten vom Erdboden aus mit der Hand erreichen kann. Mich befremdete dieser ich möchte sagen Leichtsinn von jeher bei den sonst so sehr listigen Vögeln und es wäre mir interessant zu hören, ob andere Beobachtungen den meinigen entsprechen.

Ferner fand ich oft angegeben: brütet schon im Februar oder März: ich habe noch niemals vor dem ersten April ein Nest mit Eiern gefunden. Die gewöhnliche Anzahl der Eier beträgt 5 – 6, die Angabe Brehm's 7—8 trifft daher für meinen Beobachtungskreis nicht zu.

v. Schoenaich.

Rundschau.

Der Zoologische Garten, Heft 4: Schmidt, Nachrichten aus dem zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. S. 115. Giebt Notizen über die Fortpflanzung der Kappengans, *Cereopsis Novae Hollandiae*, in der Gefangenschaft.

Dr. Friedrich K. Knauer: Naturgeschichte des Thierreiches. Lehr- und Lesebuch für die unteren Klassen der Gymnasien, Realschulen und verwandten Lehranstalten. Mit über 600 Abbildungen. Wien 1878. A. Pichler's Witwe und Sohn.

Ueber einen Ueberfluss an guten zoologischen Lehrbüchern, besonders solchen, die für den ersten Unterricht geeignet wären, kann sich kein Pädagog beklagen. Ein Jeder, dem für diesen Gegenstand ein tiefer gehendes Interesse innewohnt, und der die wichtige Bedeutung eines guten Lehrbuches für den naturwissenschaftlichen Unterricht auf den Schulen schätzen zu können Gelegenheit gehabt hat, wird eine aufrichtige Freude empfinden, wenn die in dieser Hinsicht immer noch geringfügige Literatur durch eine neue und vor Allem gute Erscheinung bereichert wird.

Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts in den unteren Klassen der Schulen ist der Zweck des vorliegenden Buches. Der Verf. giebt in gedrängter Uebersicht die gesammten Thierklassen und erläutert seine Definitionen durch eine grosse Reihe von Abbildungen, die verschiedenen Werken von Altum, Bock, Brehm, Vogt und A. entnommen, und die, wie ja auch richtig, vor allen Dingen geeignet sind, den Anfänger im Beginn seiner Studien zu unterstützen und bestimmte Formen dem Gedächtnisse einzuprägen. Sie nützen sicher mehr als lange eingehende Beschreibungen, die nur ermüden und dem Schüler von vornherein eine gewisse Abneigung gegen den Gegenstand einflössen. Mit Recht wird stets daher das Vorhandensein guter oder zum mindesten einigermassen brauchbarer Abbildungen in einem naturwissenschaftlichen Lehrbuche betont und einem solchen, welches diese besitzt, vor anderen der Vorzug gegeben, welche ohne dieselben ihren Zweck zu erreichen suchen. Wohlgemerkt, ich spreche hier nur von Büchern für den ersten Unterricht. Bei den reich mit Holzschnitten versehenen Büchern ist nun eins aber unumgänglich nothwendig, wenn der Werth der Abbildungen nicht von vornherein als ein rein illusorischer bezeichnet werden soll, nämlich eine richtige, den Gegenstand bezeichnende Unterschrift. Und mit Rücksicht hierauf habe ich denn bei flüchtiger Durchsicht des vorliegenden Buches einige recht seltsame Entdeckungen gemacht. Ich spreche von dem Abschnitt über die Vögel. Auf S. 81. z. B. wird der grosse Brachvogel abgebildet, und darunter steht als wissenschaftlicher Name: *Numaurus argnatus* L., ein Name, der auch im Text, aber mit der Autorbezeichnung K, wiederkehrt. Nun, das ist ein Druckfehler, wird man mir sagen, obgleich es zu bedauern ist, dass er dicht hintereinander zweimal wiederkehrt. Gut. Was ist das nun aber? Da finde ich auf S. 66 eine *Muscicapa albicollis* Temm. recht kenntlich abgebildet und darunter steht: Grauer Fliegenschnäpper *Muscicapa grisola* L.; ferner auf S. 79 eine kleine Abbildung des grünfüssigen Wasserhuhnes, *Gallinula chloropus*, die, wenn ich nicht irre, dem Buche der Gebr. Müller: Leben, Wohnungen und Eigenthümlichkeiten der höheren Thierwelt entnommen ist und die Bezeichnung trägt: *Crex porzana!!* Den auf derselben Seite abgebildeten Kronkranich *Balearica paronina* möchte ich für *B. regulorum* halten, der Name „Silberreiher" scheint mir für *Falcinellus igneus* zum mindesten neu, und dergl. m. Dies genüge zur Charakteristik des Buches. Ein Urtheil möge sich der Leser selbst bilden.

H. S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Schoenaich v.

Artikel/Article: Ueber den Neststand und die Brütezeit der Elster 101